

Alles rund um die Kokosnuss: „Lernen, Spiel & Spaß“

1. Einführung

In der Kita ist neben der Betreuung und frühkindlichen Bildung die Sozialerziehung eine der zentralen Aufgaben, wie sie auch in der Bildungsvereinbarung NRW festgelegt sind. Hier heißt es: „Kinder lernen in den frühen Lebensjahren ganzheitlich: Wahrnehmung und Tätigkeiten gehen Hand in Hand.“ Eine wissenschaftlich belegte Erkenntnis ist zudem, dass die Einstellung zu Menschen anderer Kulturen sich bereits ab dem 5. Lebensjahr verfestigt. Es heißt, dass „bei der Auswahl von Themen für diese Altersstufe eine *Verzahnung von Nähe und Ferne*, von Vertrautem und weniger Vertrautem gewährleistet sein muss“, dass „Bemühungen um eine Offenheit für Andersartigkeit und für ein partnerschaftliches Verhältnis zu Menschen aus und in anderen Ländern eingebettet in eine umfassende Sozialerziehung sein müssen“, und schließlich: „ . . . dass Ferne oft in der Nähe ist und dass Ziele der Sozialerziehung, wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, kooperatives und solidarisches Verhalten, nur in der Auseinandersetzung mit authentischen sozialen Problemen erfolgreich angestrebt werden können.“ So erschließen sich früh die wichtigen Kernkompetenzen des Lernbereiches Globale Entwicklung: Erkennen – Bewerten – Handeln*).

Der vom *Münsterland Eine Welt* e.V. konzipierte „Kokos-in-die-Kita-Rollkoffer“ ist hierzu ein neues praxisorientiertes BNE-Angebot (BNE = Bildung für Nachhaltige Entwicklung) für die Arbeit mit Kindern der Altersgruppen von drei bis vier Jahren bis zu den „Vorschulkindern“ (wie prinzipiell auch für die Zielgruppe der „Hortkinder“ in Tageseinrichtungen von sechs bis zehn Jahren und generell auch für den Bereich der Ganztagsgrundschulen).

Das Thema *Alles rund um die Kokosnuss: „Lernen, Spiel & Spaß“* im Kontext der Philippinen und aufbereitet in kindgerechten Lernmodulen ermöglicht eine ganzheitliche Herangehensweise, die alle Sinne anspricht. Kinder entdecken erst einmal die Kokosnuss in ihrer Haptik, beschnuppern sie, schütteln und halten sie ans Ohr. Hier beginnt mit dem „Vehikel Kokosnuss“ bereits „Nähe“ und Experimentierfreude, um sich „spielerisch die Welt anzueignen“, sich der Ferne anzunähern, und hier exemplarisch die Lebenswelt der Menschen im philippinischen Kokossektor zu entdecken, die eventuell bereits von Kindern der Gruppe gar nicht als so weit weg, fern oder fremd empfunden wird.

In der zu den Lernmodulen angebotenen *Bildreihe „Kinder“* sind insbesondere auch Kinder in ganz normalen Alltagssituationen zu sehen und weniger in den Extremen von Armut und sozialem Elend. Diese Fotos sprechen unsere Kinder in einer Weise an, wie sie auch in ihrem eigenen sozialen Umfeld erlebt wird. So beginnt „Globales Lernen“. Ein Junge auf einem Kita-Projekttag meinte zu der Bildreihe spontan: „Die sind ja wie wir!“

Mit Fotos werden in dem Kita-Kokosprojekt die vorhandenen sozialen und ökologischen Probleme, wie die extremen Armut und die Thematisierung von Umweltproblemen (siehe z.B. Fotopräsentation „Kinder auf den Philippinen“) nicht generell ausgeklammert, sondern sie werden während des Projektverlaufes immer wieder in die Lernmodule einbezogen.

Das Konzept für den *Kokos-in-die-Kita-Rollkoffer* wurde von Bernd Schütze und Hanns F. Groeschke, zwei ehemaligen Entwicklungshelfern, geschaffen, die ihre authentischen, langjährigen persönlichen Erfahrungen aus den Philippinen eingebracht haben. Zudem wurden die BNE-Module sowohl in Kitas, als auch in Schulen getestet und praxisnah an die unterschiedlichen Altersgruppen angepasst. Für Hinweise und ein Teilen eigener Erfahrungen sind die „Macher“ des Kokos-in-die-Kita-Rollkoffers dankbar und gern bereit, beim Start eines Kita-Kokosprojektes mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

2. Organisation

Zu Beginn sollte in der Kita der Raum für das Projekt ausgewählt, vorbereitet und bei mehrtägigen Projekten nicht noch für andere Zwecke (z.B. für die Arbeit in der eigenen Gruppe, für Freispiel oder für die Essenseinnahme) genutzt werden. Empfohlen wird ein Stuhl-Halbkreis für eine Gruppe von ca. 15 bis 20 Kindern. Generell wird empfohlen, dass während des Projektes zwei Erzieher/-innen anwesend sind.

*1) Quelle: *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung*, Kapitel Pädagogisch-didaktische Herausforderungen – Abschnitt Kindertagesstätten und Grundschule, Hrsg. Engagement Global, Bonn 2016.

Es wird vorgeschlagen, auf der Frontseite zwei bis drei Tische, auf denen die Materialien des Kokos-Rollkoffers ihren Platz finden, bereit zu stellen. Die Mitte gilt dann je nach Modul als Interaktionsfläche für Workshops, Tanz, Spiel etc.. In den einzelnen Modulen sind Angaben zu finden, welche Verbrauchsmaterialien (z.B. Kokosnüsse oder Bastelmaterialien für einen Schmuck-Workshop) von der Kita-Einrichtung im Voraus besorgt werden müssen. Bei den Liedern sollte abgeklärt werden, ob eine Gitarren-/Keyboard-Begleitung (ggf. über die Eltern) organisiert werden kann. Auf alle Fälle sollten Reinigungsutensilien (Besen, Handfeger, Schippe, Papierhandtücher, Mülleimer) im Raum bereit stehen.

Für die Organisation eines Kita-Projektes gibt es verschiedene Möglichkeiten, die vom Zeitfenster abhängen. Wer sich die Module zu Beginn ansieht, wird entsprechende Module aus dem Gesamtangebot (siehe Inhaltsverzeichnis) auswählen können:

- Da die einzelnen Module auch für sich abgeschlossen durchgeführt werden können, sollten zwei bis vier Module für ein *Tagesprojekt* kombiniert werden.
- Es kann auch eine wöchentliche „Kokos-AG“ von ca. zwei Stunden organisiert werden.
- Maximal kann aber auch eine *vier- bis fünfzügige Projektwoche*, z.B. von Montag bis Donnerstag oder Freitag ganztägig geplant werden.
- Eine interessante Besonderheit ist, wenn der letzte Projekttag als ein *Präsentationstag für die Eltern, Großeltern und Geschwister* geplant wird und diese rechtzeitig schriftlich eingeladen werden.
- Hier ist auch die Gelegenheit, Eltern für die Präsentation aktiv einzubinden. Gern wird zum Abschluss eine kleine *Kokos-Verkostung* für alle Kinder und Gäste organisiert. Eltern könnten kleine leckere Kokos-Süßigkeiten mitbringen, oder sogar einen großen Kokoskuchen anbieten. Gelegentlich bringen auch Eltern eigene Gegenstände (z.B. ein Schmuckstück, ein Souvenir vom Palmenstrand) zum Thema mit, wenn diese Dinge aus einem „Kokosanbau-land“ stammen. Kinder gelten als *die besten Multiplikatoren der Welt*, denn sie berichten täglich daheim, was sie in der Kita erlebt haben. Darum sind auch die Kita-Präsentationsprogramme bei den Eltern beliebt und werden in der Regel mit großer Erwartung angenommen.
- Es wird empfohlen, hierzu in etwa die Abholzeit 15:00 oder 15:30 Uhr für ein etwa *einstündiges Programm* einzuplanen. Vormittags hätten die Kinder nochmals Gelegenheit, ihre Rollen in einer „Generalprobe“ zu üben. Die Kinder sind dann sehr aufgeregt, und alles scheint „schief zu gehen“. Sie sollten sich nach der Mittagspause vorher noch zum Freispiel im Außenbereich bewegen. Danach klappt nach eigener Erfahrung das Programm für die Eltern sehr gut. Wenn eine Präsentation geplant wird, sollte das von Beginn an in der Gruppe bekannt gemacht werden, und im Laufe der Woche sollten die Rollen der Kinder konkret mit Namen festgelegt werden.
- Ein *Beispielprogramm zur Orientierung* für eine Präsentationsveranstaltung zum Abschluss einer Projektwoche ist in der dem Kokos-in-die-Kita-Rollkoffer beigegebenen Arbeitshilfe „Die 1.000 Nutzen der Kokospalme – Alles zu nutzen – allen zum Nutzen“ auf Seite 23 zu finden.

3. Methodik

- Angaben zu Ziel, Methode, Verlauf, Material und Zeit werden in den einzelnen Modulen vorgeschlagen.
- Es ist zu berücksichtigen, dass die Kinder sich in der Regel nicht länger als 1,5 Stunden konzentrieren können. Darum sollten entsprechende „Trinkpausen“ eingehalten werden.
- Zudem wird empfohlen, die *Module geschickt zu wechseln*. Zum Beispiel „laute“ Bewegungsspiele und Lieder im Wechsel mit „ruhigem“ Malen oder Bastelaktivitäten.
- Nützlich sind die in den einzelnen Modulen angegebenen Links und Querverbindungen zu anderen Modulen. Diese sind ggf. eine Hilfe bei der Kombination verschiedener Module zu einem Tagesprogramm.

4. Das Kokos-in-die-Kita-Rollkoffer-Angebot

Der Rollkoffer enthält eine Auswahl von Bildungsmaterialien, AV-Medien, Print- und Anschauungsmaterial sowie Werkzeuge für einen vielseitigen und spielerischen Zugang (siehe Inhaltsverzeichnis).

Die umfangreichen laminierten *Bildungsmaterialien in den Schachteln (Module 1-16 B sowie die Fotos – siehe Inhaltsverzeichnis)* sollten immer sehr sorgfältig nach Gebrauch wieder in die richtigen Schachteln gepackt werden.

Auch werden verschiedene *AV-Medien* im Kokos-Rollkoffer angeboten. Voraussetzung ist allerdings, dass die Kita hier einen Laptop mit Lautsprecher und einen Beamer/Leinwand zur Verfügung stellen kann, soweit eine solche Technik nicht schon fest installiert in der Einrichtung vorhanden ist.

Zu den *Werkzeugen*: In dem Koffer ist ein *Kokosnuss-Öffner*. Mit dem auf der einen Seite befindlichen „Dorn“ wird zuerst „das Auge“ (das etwas größere Keimloch) einer Kokosnuss durchbohrt, und man lässt das Wasser der Kokosnuss in ein Gefäß fließen. Jetzt lässt sich die Kokosnuss in zwei Hälften aufschlagen. Bitte das geöffnete Keimloch mit dem Daumen der Hand, in der die aufzuschlagende Kokosnuss festgehalten wird, geschlossen halten. Mit zwei, drei Schlägen wird diese Methode leicht gelingen. Ansonsten geht es auch mit einem Hammer. Hinweis: Da unsere Kita-Kinder in der Regel doch recht klein sind, sollte der/die Gruppenleiter/-in diese Arbeit übernehmen, aber nicht bevor nicht auch die Kinder es zumindest probiert haben (Dafür erhält er/sie einen sicherlich fröhlichen Applaus.).

Als weiteres Werkzeug ist eine *Kurbel-Raspel* zu finden. Nach der Montage mit der Schraubklemme am Tisch (Bitte einen Karton unterlegen, um die Tischplatte nicht zu beschädigen!) gehört hierzu noch ein tiefer Teller, um die frische Kokosraspeln aufzufangen. Die Kinder sollten der Reihe nach kurbeln, was sie in der Regel alle recht gerne probieren. Bitte gegen die Uhrzeigerrichtung kurbeln, sonst dreht sich eventuell der Raspelkopf heraus. Nur der/die Gruppenleiter/-in sollte die halbe Kokosnuss gegen den Raspelkopf drücken. Wegen der Verletzungsgefahr sollten die Kinder keinesfalls allein die Kurbelraspel bedienen!

Weiterhin ist der Rollkoffer mit einer Reihe von *Anschauungsmaterialien* bestückt. Bei den meisten werden ihre Anwendung bei den entsprechenden Modulen beschrieben. Andere erklären sich von selbst, wie z.B. die kleine Kokos-Öllampe aus Müll. Schließlich sind eine Reihe von Produkten aus dem *Bio- und Fairem Handel* zu finden. Es wird empfohlen, in Zusammenarbeit mit dem Weltladen vor Ort auf weitere Produkte hinzuweisen. Tipps hierzu können aus dem beiliegenden Buch: „Die 1.000 Nutzen der Kokospalme . . .“ bezogen werden.

5. Beitrag der Kita

Empathie und eine gute Zusammenarbeit ist schon der halbe Erfolg. Abgesehen davon, dass einiges organisiert und vorbereitet werden muss, ist das Kita-Personal von der Leitung, dem pädagogischen Personal bis zur Küche und dem Hausmeister für das Kokos-Projekt zu motivieren. Gemeinsam können alle einen wichtigen Beitrag zum Gelingen leisten. Der Speiseplan kann beispielsweise für die Kokos-Projekttag auf das Thema „Kochen und Backen mit der Kokosnuss“ abgestimmt werden. Die Gruppenleiter/-innen sind in der Regel sehr kreative Fachleute mit vielen eigenen Ideen zum Experimentieren, Ausstellen, Basteln, Bewegen, Spielen oder Singen. Hier gibt es fachkundige Ressourcen und Ideen, die das angebotene Projekt „Kokos-in-die-Kita“ im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung auch mit einem eigenen Beitrag zusätzlich bereichern können. Auch alle, die die Technik vorbereiten, spielen für den Erfolg des Kokosprojektes eine wichtige Rolle (z.B. Bereitstellung eines Laptops mit Lautsprecher und eines Beamers für den Einsatz der AV-Medien, oder die Bereitstellung einer Bohrmaschine mit einer Holzunterlage für einen Kokos schmuck-Workshop. Überlegungen zum Einbezug der Eltern (ggf. für ein Grillfest zum Abschluss des Projektes) oder des Weltladens vor Ort.

Hanns F. Groeschke